

## Sanierung Ulmetstrasse: Kurve Lettenloch

Schon seit vielen Jahren gibt es auf der Ulmetstrasse an verschiedenen Stellen immer wieder kleinere und grössere Risse. Die kleinen Schäden flicken wir vor dem Winter mit Bitumen oder Splitt und Teer. Besonders auf zwei Abschnitten bilden sich nicht nur Risse, sondern die Strasse sackt auch talseitig ab. Trockene Sommer können Hangbewegungen verstärken. Der austrocknende Boden schrumpft in regenarmen Perioden. Nach Regenfällen sucht sich das Hangwasser in Bodenrissen zum Teil neue Wege. Zudem bewegt sich der Boden beim Quellen durch Wasseraufnahme. Die damit zusammenhängende Dynamik beschleunigt Absenkungsvorgänge. Beim Lettenloch hatte die Absenkung ein solches Mass erreicht, dass Fahrzeuge hätten kippen können. Dies machte eine Sanierung dringend notwendig.

Der Gemeinderat beschloss, nach einer Situationsanalyse durch einen Fachmann, die Sanierung über ein Ingenieurbüro abzuwickeln. Im März 2018 wurden uns drei Varianten zur Sanierung vorgeschlagen, die sich für 35 m Strasse preislich im Rahmen von CHF 15'000 bis CHF 40'000 bewegten. Keine Variante bot völlige Sicherheit, dass keine neuen Absenkungen entstehen. So entschlossen wir uns für die günstigste Variante: alten Belag abtragen, Untergrund ausebnen und einen neuen Belag einbauen. Bei einer erneuten Besichtigung mit dem Bauführer der ausführenden Firma Wirz AG und dem Ingenieur stellten wir fest, dass es Sinn macht, einen längeren Abschnitt, das heisst ca. 60 m, zu sanieren.

Am 7. und 8. August wurde die Kurve beim Lettenloch saniert. Beim Aufbruch der Strasse kamen vier verschiedene Belagsschichten zum Vorschein. Es wurde also in der Vergangenheit versucht, Absenkungen mit Belagsaufschichtung zu kompensieren. Der unterste Belag musste als Sondermüll entsorgt werden, weil das damals verwendete Material nicht als Aushub deponiert werden darf. An den Tagen des Einbaus galt im ganzen Gemeindegebiet ein striktes Feuerverbot. Bei „klassischem“ Einbau mit offenem Gasfeuer hätte dies die Anwesenheit der Feuerwehr verlangt. Dies erübrigte sich aber,



weil die Firma Wirz den Einbau mit neuer Technologie vornahm. Dabei wird beim Vorheizen des Belages nicht mehr mit Gas gearbeitet, sondern die nötige Wärme elektrisch erzeugt.

Der sanierte Abschnitt präsentiert sich als samtene Unterlage und kann wieder gefahrlos befahren werden. Hoffentlich bleibt dies möglichst lange so.

Für den Gemeinderat

Peter Erni

Photos: Kurt Vogt